

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

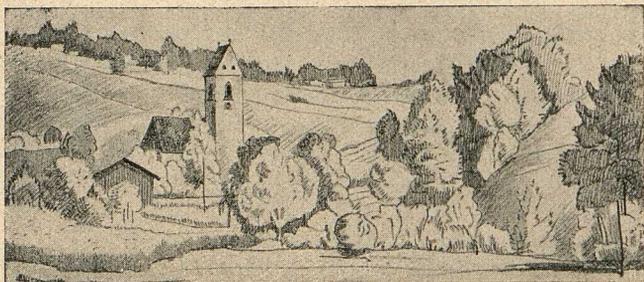
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

St. Wolfgang.

Von Dr. Max Stois, Staatsbibliothekar, München.
Mit 5 Abbildungen nach Zeichnungen und Aquarellen
des Verfassers*.)



Im Goldachtal.

Etwa zwei Gehstunden von Dorfen entfernt liegt an der Straße nach Haag das heute rund 900 Einwohner zählende, ehemals als Wallfahrtsort viel besuchte Pfarrdorf St. Wolfgang. Es ist der Hauptort der „Schwindau“ genannten Gegend, die wohl zu den schönsten des bayerischen Voralpenlandes gezählt werden darf. Ueber blumige Wiesen und wogende Kornfelder schweift der Blick zu sanften Höhen, die, oft umsäumt von dem dunklen Grün hochstämmiger Fichten- und Föhrenwälder, das liebliche Tal umschließen. Den von anmutigen Auen durchsetzten Talgrund durchfließt, in hurtigem Laufe mehrere Mühlen treibend, die klare fischreiche Goldach, auch Schwindach oder Gschwindach, d. h. das schnelle Flüsschen, genannt. Stattliche Bauernhöfe, die hin und wieder den Wanderer grüßen, zeugen von der Wohlhabenheit der Gegend.

Bei St. Wolfgang weitet sich das Tal und bietet so Raum für eine größere Siedelung. Ein Teil des Dorfes lehnt sich an den Ausläufer eines schmalen, niedrigen Höhenrückens, der von dem behäbigen Bau des ehemaligen Kollegiatstiftgebäudes bekrönt wird. Sein cha-

*.) Nachdruck aus der vergriffenen Nummer 12, 30. Jahrgang der Zeitschrift „Das Bayerland“. (Mit gütiger Erlaubnis des Verlags Hanns Eder, München, Schellingstraße 41.)